



# Leistungsauftragsbericht ewb 2025

# INHALT

## IMPRESSUM

Texte und Redaktion  
Amt für Umweltschutz der Stadt Bern,  
[bern.ch/umweltschutz](http://bern.ch/umweltschutz)

Korrektorat  
Tipptopp, Brugg, [tipptopp.ch](http://tipptopp.ch)

Gestaltung/Layout  
Hülle & Fülle, Liebefeld, [huelleundfuelle.ch](http://huelleundfuelle.ch)

Illustration Titelseite  
Philipp Bürge, Hülle & Fülle

Bilder  
Seite 3: Stadt Bern  
Seite 11: Roswitha Strothenke,  
[roswitha-strothenke.ch](http://roswitha-strothenke.ch)

Juni 2026

## EDITORIAL

Bericht des Gemeinderats  
zum Leistungsauftrag 3

## KONTEXT

Rollenteilung gemäss Vorgaben  
der Public Corporate Governance 4

Wesentliche Entwicklungen auf Stufe  
Eignerin 7

## GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025 EWB

Rückblick auf ein operativ stabiles  
Geschäftsjahr 8

## REVISION – RECHNUNGSABSCHLUSS – DÉCHARGE

Décharge erteilt 9

## FINANZ- UND INVESTITIONSPLANUNG EWB 2025–2028

Betrieb, Instandhaltung/Sanierung  
und Energiewende 10

## STAND DER UMSETZUNG DER EIGNERSTRATEGIE 2025

Versorgung und Versorgungssicherheit 12

Werterhaltung, Wirtschaftlichkeit  
und Beteiligungen 16

Nachhaltigkeit, Effizienz, Ökologie 20

Eigenverbrauch ewb 24

## FAZIT

Gesamtwürdigung der Umsetzung der  
Eignerstrategie durch den Gemeinderat 26

# BERICHT DES GEMEINDERATS ZUM LEISTUNGSaufTRAG



Alec von Graffenried,  
Gemeinderat Stadt Bern

Mit dem vorliegenden Leistungsauftragsbericht für das Jahr 2025 erfüllt der Gemeinderat die Vorgabe des Reglements von Energie Wasser Bern (ewb) vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr, SSSB 741.1). Dieses verpflichtet den Gemeinderat, dem Stadtrat jährlich über die Umsetzung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie durch ewb zu berichten – unter Wahrung des Geschäftsgeheimnisses und unter Beilage des Geschäftsberichts sowie der Jahresrechnung. Die Geschäftsprüfungskommission prüft den Leistungsauftragsbericht, bevor der Stadtrat ihn zur Kenntnis nimmt, wodurch die Oberaufsicht des Stadtrats über den Gemeinderat gewährleistet wird.

Durch die Aufnahme des Klimareglements in die Eignerstrategie ist dessen Absenkpfad auch für ewb verbindlich. ewb sorgt 24/7 für eine sichere Versorgung der Stadt Bern. Parallel dazu tätigt ewb vorausschauende und umfassende Instandhaltungen und Sanierungen wie etwa bei Trafostationen, Stollen und Unterwerken. Nach fünfjähriger Bauzeit konnten zudem 18 der geplanten 50 Kilometer Fernwärmeleitungen realisiert werden. Damit werden jährlich rund 20 000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

ewb leistet im Untergrund der Stadt Bern aber noch mehr als den Ausbau der Energieinfrastruktur. Im Rahmen des «Service public» ist ewb für den Betrieb und Unterhalt von 580 Kilometern Wasserleitungen,

3500 Hydranten sowie 223 öffentlichen Brunnen zuständig. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur schreitet ebenfalls erfolgreich voran. Dank der FTTH-Erschliessung verfügen heute rund 97 Prozent der Berner Haushalte über einen Anschluss an das Glasfasernetz.

Der lange Stillstand des Kernkraftwerks Gösgen hat deutlich aufgezeigt, wie wichtig eine konsequente Ausrichtung auf erneuerbare Energien ist. Versorgungssicherheit und Klimaschutz lassen sich langfristig nur durch erneuerbare, unabhängige Energiequellen gewährleisten. Dadurch können die Abhängigkeit von stör anfälligen Anlagen reduziert und die Resilienz des Energiesystems nachhaltig gestärkt werden. Der eingeschlagene Weg mit der Energie- und Klimastrategie (EKS 2035) der Stadt Bern wird damit zusätzlich bestätigt.

Alec von Graffenried  
Gemeinderat

# ROLLENTEILUNG GEMÄSS VORGABEN DER PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE

## Was ist Public Corporate Governance?

---

Public Corporate Governance beinhaltet sämtliche Grundsätze in Bezug auf die Wahrnehmung der strategischen Steuerung und Führung öffentlicher Unternehmen sowie die Aufsicht. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt mittels des durch die Legislative zu erlassenden Reglements Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr, SSSB 741.1) und des darin enthaltenen statischen Leistungsauftrags. Die Exekutive legt in der Eignerstrategie unter Beachtung des Leistungsauftrags die mittelfristigen strategischen Ziele fest und überbindet diese dem Unternehmen. Innerhalb der Vorgaben von Leistungsauftrag und Eignerstrategie soll ewb autonom handeln können. Die strategische Führung des Unternehmens erfolgt dabei durch den Verwaltungsrat von ewb. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Teilrevision des ewr im Jahr 2020 durch die Exekutive gewählt.

Die Aufsicht über das öffentliche Unternehmen stellt ein zentrales Merkmal einer guten Public Corporate Governance dar. Die Umsetzung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie muss mittels eines stufengerechten Reporting-Systems überprüft werden. Die Aufsicht über das Unternehmen erfolgt durch die Exekutive, der Legislative kommt die Aufgabe der Oberaufsicht zu. Die Legislative übt jedoch keine direkte Kontrolle über das Unternehmen aus. Insgesamt regelt die Public Corporate Governance das Verhältnis zwischen ewb und der Stadt Bern als Eignerin. Die Rollenteilung und die Verantwortlichkeiten im Gefüge von Legislative, Exekutive und öffentlichem Unternehmen müssen eindeutig festgelegt sein und von allen Akteur\*innen eingehalten werden.

## Das ewb-Reglement (ewr)

---

Das Reglement Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr, SSSB 741.1) wird vom Stadtrat erlassen. Damit nimmt dieser seine Aufgabe wahr, ewb übergeordnete, langfristige Vorgaben in Form des statischen Leistungsauftrags zu machen.

Das ewb-Reglement ist ein statisches Instrument und legt die Grundsätze und Rahmenbedingungen der Leistungserbringung für ewb fest. Für die einzelnen Bereiche Elektrizität, Gas und Fernwärme, öffentliche Beleuchtung, thermische Kehrlichtverwertungsanlagen, Energieberatung und Wasserversorgung werden die Leistungsaufträge dargelegt. Die Berichterstattung über die Umsetzung des Leistungsauftrags erfolgt mittels des Leistungsauftragsberichts zuhanden des Stadtrats.

### Die Eignerstrategie

---

Die Eignerstrategie ewb wird vom Gemeinderat erlassen und ist gemäss ewb-Reglement ein verbindliches Instrument des Gemeinderats zur Steuerung von ewb. Er legt in der Eignerstrategie unter Beachtung des reglementarischen Leistungsauftrags und nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission jeweils für acht Jahre fest, welche strategischen Ziele die Stadt Bern als Eignerin von ewb erreichen will. Die Ziele werden der Unternehmung überbunden. Der Gemeinderat bringt die Eignerstrategie dem Stadtrat zur Kenntnis. Der Gemeinderat überprüft sie mindestens alle vier Jahre und passt sie, soweit nötig, an.

Die Eignerstrategie konkretisiert und präzisiert das ewb-Reglement, insbesondere den Zweck und den Leistungsauftrag. Der Gemeinderat überprüft die Umsetzung der Eignerstrategie durch die Unternehmens- und Produktionsstrategie mit dem vertraulichen Kennzahlenbericht.

### Funktion des Stadtrats

---

Der Stadtrat übt die Oberaufsicht aus. Er kontrolliert, ob der Gemeinderat seiner Steuerungs- und Aufsichtsfunktion über ewb ausreichend nachkommt. Über das Unternehmen selbst übt der Stadtrat keine direkte Kontrolle aus. Entsprechend fliesst die Information in verdichteter und konsolidierter Form vom Gemeinderat zum Stadtrat: Der Gemeinderat informiert den Stadtrat mittels des vorliegenden Leistungsauftragsberichts über die Erfüllung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie durch ewb. Dem Leistungsauftragsbericht werden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung von ewb beigelegt.

Indem die Geschäftsprüfungskommission den Leistungsauftragsbericht prüft, beurteilt sie, ob der Gemeinderat seine Steuerungs- und Aufsichtsfunktion gegenüber ewb genügend wahrnimmt. Der Geschäftsprüfungskommission kommen alle für die Wahrnehmung der Oberaufsicht notwendigen Einsichts- und Informationsrechte zu, sie hat ihren Fokus aber auf die Rolle des Gemeinderats zu richten.

### Funktion des Gemeinderats

---

Der Gemeinderat beaufsichtigt ewb. Mit der Genehmigung des Jahresbudgets, des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und des Kennzahlenberichts nimmt er seine Aufsichtsfunktion wahr. Mit der Genehmigung der Jahresrechnung befreit der Gemeinderat die Mitglieder des Verwaltungsrats, soweit dies gemeinderechtlich zulässig ist, für die jeweilige Rechnungsperiode von ihrer Verantwortung als Organ der Gemeindeunternehmung.

Der Kennzahlenbericht ist ein seit Jahren etabliertes Instrument zur Überprüfung der Umsetzung der Eignerstrategie. Der Gemeinderat genehmigt im Juni den Bericht zu den Ist-Zahlen des vergangenen Jahres und im Januar den Bericht zu den Planzahlen der kommenden fünf Jahre. Zusätzlich finden im Frühling und im Herbst jeweils die Eigenergespräche zwischen Gemeinderat und Verwaltungsrat statt.

### **Aufgabe des ewb-Verwaltungsrats**

---

Die Verantwortung für die strategische Führung von ewb im Rahmen des Leistungsauftrags und der Vorgaben der Eignerstrategie liegt beim Verwaltungsrat. Dieser fällt die strategischen Entscheide, überprüft die getroffenen Anordnungen und überwacht ihren Vollzug sowie die Einhaltung und Erfüllung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie.

### **Aufgabe der ewb-Geschäftsleitung**

---

Die ewb-Geschäftsleitung hat die operative Führung des Unternehmens inne. Sie leitet ewb nach den Vorgaben des Verwaltungsrats in allen technischen, betrieblichen und administrativen Belangen. Innerhalb der Vorgaben des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie soll die Unternehmung grundsätzlich autonom handeln können: Autonomie bildet die Voraussetzung für eigenverantwortliches Handeln der Organe der Unternehmung. Dieser Autonomiebereich ist auch von den Aufsichts- und Oberaufsichtsbehörden zu respektieren.

# WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN AUF STUFE EIGNERIN

## Kommunikation zur Energietransformation

---

Gemeinsam mit ewb wurde die Öffentlichkeit bereits im November 2024 transparent über das schrittweise Vorgehen informiert, und im Oktober 2025 wurden schliesslich die ersten Informationsschreiben versendet. Sämtliche betroffenen Haushalte werden mindestens 15 Jahre im Voraus schriftlich über die Stilllegung ihres Gasanschlusses orientiert. Mit dieser langfristigen Ankündigung schafft die Stadt Bern Planungssicherheit und ermöglicht es den Eigentümer\*innen, den Ersatz rechtzeitig und vorausschauend zu planen. Dadurch können unnötige Investitionen vermieden und nachhaltige Alternativen gezielt geprüft werden.

Ein zentrales Element ist die direkte Kommunikation mit der Bevölkerung und insbesondere mit den Liegenschaftseigentümer\*innen. Im Jahr 2025 wurden mehrere Informationsveranstaltungen in den betroffenen Gebieten durchgeführt. Ergänzend stellt die Stadt Bern ein breites Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung. Hierzu wurden unter anderem Solarbriefe verschickt, um das Potenzial

von Liegenschaften besser zu nutzen. Zudem wurden die Lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) kommunikativ aufgegleist, die seit dem 1. Januar 2026 umsetzbar sind. Durch diese koordinierte und frühzeitige Informationsstrategie leistet die Stadt Bern einen wesentlichen Beitrag zu einem sozialverträglichen und planbaren Übergang hin zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung.

## Überarbeitung der Eignerstrategie ewb

---

Nach der letzten Überarbeitung 2016 handelte es sich beim Prozess 2025 um eine grundlegende Revision. Der Prozess startete im Mai 2025 mit einem Kick-off unter Einbezug zentraler Akteur\*innen der Stadt Bern, ewb, Bernmobil und arabern. Dabei wurde ein gemeinsames Verständnis für die strategische Ausrichtung geschaffen. Anschliessend wurden Einzelgespräche zur Klärung der Bedürfnisse durchgeführt.

Die neue Eignerstrategie schärft die zentralen Interessen der Stadt Bern und setzt inhaltliche Schwerpunkte: Dazu zählen insbesondere der Ausbau der Fotovoltaik, die Wärmetransformation sowie die Stärkung der Wasserkraft. Gleichzeitig wird festgelegt, dass erwirtschaftete Gewinne vorrangig in die Wärmetransformation reinvestiert werden.

Zudem richtet die Strategie den Fokus konsequent auf das Kerngeschäft aus, nämlich auf die Energie- und Wasserversorgung sowie auf die Kehrrechtverwertung. Das bewährte Ziel-dreieck aus Versorgungssicherheit, Werterhalt und Nachhaltigkeit bleibt dabei bestehen. Innerhalb dieses Spannungsfelds hat die Versorgungssicherheit weiterhin oberste Priorität, während gleichzeitig soziale und volkswirtschaftliche Aspekte angemessen berücksichtigt werden.

# RÜCKBLICK AUF EIN OPERATIV STABILES GESCHÄFTSJAHR

Das Unternehmen hat seine strategischen Schwerpunkte in den Bereichen Versorgungssicherheit und Energiewende konsequent weiterverfolgt und wichtige Fortschritte erzielt. Das Jahresergebnis fiel mit 34,7 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr deutlich tiefer aus. Dieses Ergebnis ist vor allem auf zwei Sondereffekte zurückzuführen: Zum einen wurde der Betrieb des Kernkraftwerks Gösigen nach Abschluss der Jahresrevision im Juni 2025 nicht wieder aufgenommen. Die dadurch fehlende Produktionsmenge musste am Markt beschafft werden, was sich negativ auf das Ergebnis von ewb auswirkte. Zum anderen beeinflusste der Entscheid des Bundesgerichts im langjährigen Verfahren zwischen der ElCom und ewb den Gewinn im Berichtsjahr wesentlich.

## Hohe Versorgungssicherheit

---

Das operative Geschäft entwickelte sich weiterhin stabil. Die hohe operative Leistungsfähigkeit und die konsequente «Service-public-Orientierung» zeigt sich insbesondere

in der zuverlässigen Versorgung. Energie Wasser Bern versorgt rund 150 000 Kundinnen und Kunden mit Strom, Wasser und Wärme. Grundlage dafür ist eine umfangreiche Infrastruktur mit über 1300 Kilometern Stromleitungen, knapp 600 Kilometern Wasserleitungen, rund 340 Kilometern Gasleitungen sowie einem stetig wachsenden Fernwärmenetz. Durch den kontinuierlichen Unterhalt und die Erneuerung der Anlagen wurde die Betriebs- und Versorgungssicherheit weiter erhöht. Ein zentrales Projekt war 2025 der Abschluss der Sanierung des Unterwerks Enghalde, das eine Schlüsselrolle für die Stromversorgung der Stadt Bern spielt.

Der Ausbau der Solarenergieproduktion sowie dezentrale Modelle wie Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch wurden weiter gefördert. Begleitend dazu wurde auch ein neues Förderprogramm Batteriespeicher über den Ökofonds lanciert. Dieses zeigt auch direkt Wirkung: Die Anzahl der installierten Batteriespeicher in der Stadt Bern hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht.

## Fernwärmenetz wächst weiter

---

Auch beim Ausbau der klimafreundlichen Wärmeversorgung wurden wichtige Fortschritte erzielt. Im Berichtsjahr kamen über 100 neue Fernwärmeanschlüsse hinzu; im November 2025 wurde der tausendste Anschluss im Westen von Bern vertraglich vereinbart.

Im Gas wurde zudem der Anteil von Biogas im Standardprodukt von 20 auf 40 Prozent erhöht. Im November 2025 wurde beschlossen, dass er per 1. Januar 2026 nochmals auf 50 Prozent erhöht wird. Er zählt damit zu den höchsten Werten in der Schweiz.

Trotz des tieferen Ergebnisses hält ewb an den geplanten Investitionen in Netze und erneuerbare Produktionsanlagen fest, da diese finanziell tragbar sind und auf einer langfristig ausgerichteten Planung basieren. Damit stärkt ewb langfristig die Versorgungssicherheit und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der EKS 2035.

# DÉCHARGE ERTEILT

ewb blickt auf ein operativ gutes Geschäftsjahr 2025 zurück, ohne Sondereffekte läge das Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Das positive Resultat im Stammhaus wurde in einem Umfeld erreicht, das sich zwar gegenüber den Vorjahren etwas stabilisiert hat, jedoch weiterhin von geopolitischen Spannungen geprägt war.

Nach der Prüfung der von ewb eingereichten Unterlagen durch die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) hat der Gemeinderat am 25. März 2026 gemäss Art. 25 des ewb-Reglements (ewr) die Jahresrechnung 2025 und das Budget 2026 genehmigt. Er hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Gewinnverwendung zugestimmt und den Mitgliedern des Verwaltungsrats, soweit dies gemeinderechtlich zulässig ist, für das Jahr 2025 die Décharge erteilt.

Der Gemeinderat hat die Berichte der externen Revisionsstelle vom 6. März 2026 zu den Jahresrechnungen des Stammhauses und des Konzerns gemäss Art. 23 ewr zur Kenntnis genommen. Die externe Revisionsstelle PwC bestätigt, dass die Jahresrechnung von ewb (Konzern) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns per 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

Die Jahresrechnung 2025 des Stammhauses schliesst mit einem Gewinn von 34,7 Mio. Franken ab. Damit fällt der Gewinn gegenüber dem Vorjahr (90,3 Mio. Franken) deutlich tiefer aus. Der ausgewiesene Jahresgewinn wurde wie bereits ausgeführt massgeblich durch zwei ausserordentliche Sondereffekte beeinflusst. Beide Effekte waren als Risiken bekannt und ausgewiesen, haben sich im Berichtsjahr jedoch materialisiert, was den Gewinn gegenüber den Vorjahren deutlich reduzierte.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme des Stammhauses ist gegenüber dem Vorjahr noch einmal gestiegen und beträgt aktuell 38,0 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt nach wie vor unter dem in der Eignerstrategie festgelegten Zielwert von 40 Prozent.

# BETRIEB, INSTANDHALTUNG / SANIERUNG UND ENERGIEWENDE

Energie Wasser Bern richtet seine Unternehmensstrategie konsequent auf das Kerngeschäft sowie auf die Transformation des Energiesystems aus. Im Zentrum stehen die Reduktion des Energieverbrauchs, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die kontinuierliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien. Diese strategische Ausrichtung bedingt eine weitere Fokussierung und Weiterentwicklung des Geschäftsmodells mit dem Ziel, die langfristige Versorgungssicherheit, die betriebliche Resilienz sowie eine nachhaltige wirtschaftliche Basis sicherzustellen.

Im Rahmen der Energiewende plant ewb, den überwiegenden Teil der bestehenden Gasinfrastruktur bis 2045 schrittweise ausser Betrieb zu nehmen. Dieser Prozess erfolgt abgestimmt auf den städtischen CO<sub>2</sub>-Absenkpfad sowie den geplanten Ausbau der Fernwärmenetze, insbesondere im westlichen und nordöstlichen Stadtgebiet von Bern. Parallel dazu investiert ewb in die Instandhaltung, Sanierung und in den Betrieb, um die Versorgungssicherheit aufrechterhalten zu können.

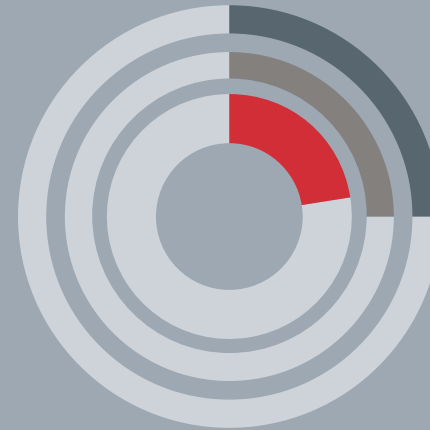
Die hierfür erforderlichen Investitionen sind kapitalintensiv. 2025 betragen die Cashflows aus Investitionstätigkeit 100 Mio. Franken. Da die Investitionen weiter zunehmen und nicht vollständig durch den operativen Cashflow gedeckt werden können, steigt die Verschuldung. Diese Entwicklung wird im Rahmen einer mehrjährigen Umsetzungsphase aktiv gesteuert und eng begleitet. Dies unterstreicht die Komplexität sowie den finanziellen Umfang der angestrebten Wärmetransformation.

# GLEICHSTELLUNG



Laetitia Edelmann,  
Marketingmanagerin

## FRAUENQUOTE EWB



**PLAN 2030**

25,0 %

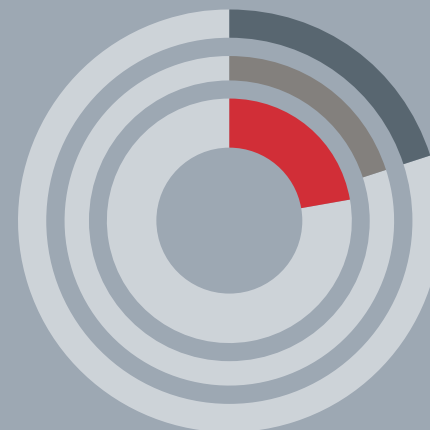
**BUDGET 2025**

25,0 %

**IST 2025**

22,6 %

## FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN



**PLAN 2030**

20,0 %

**BUDGET 2025**

20,0 %

**IST 2025**

22,3 %

# STAND DER UMSETZUNG DER EIGNERSTRATEGIE 2025

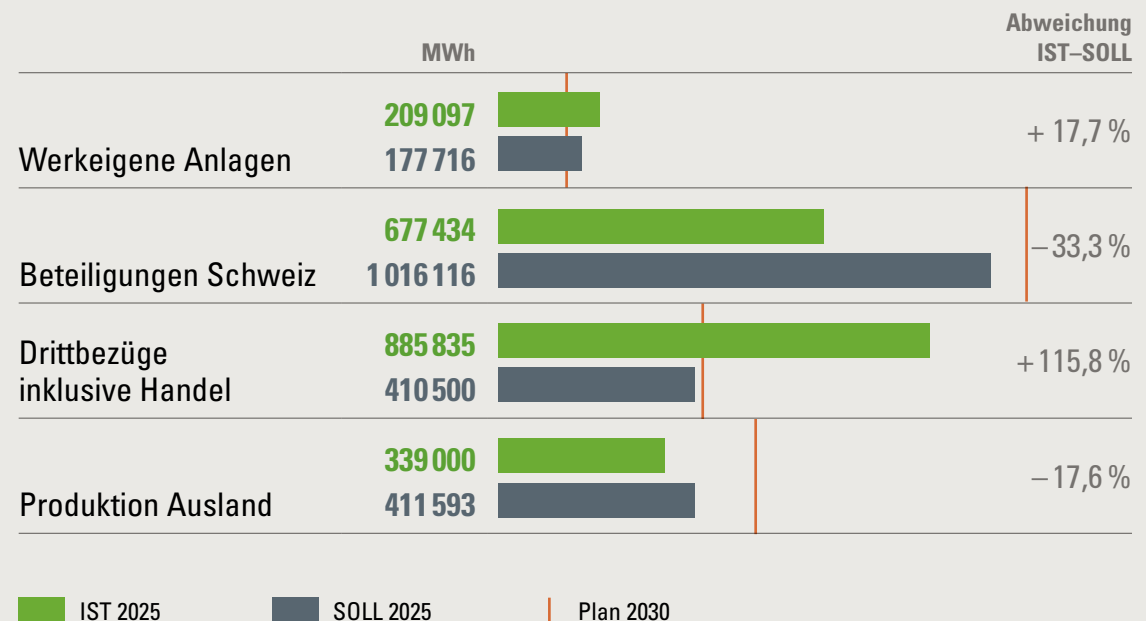
## Versorgung und Versorgungssicherheit

### Elektrizität

#### Produktion und Beschaffung

Die Produktion der werkeigenen Anlagen stieg aufgrund höherer Produktionsmengen des Gas- und Dampfkombikraftwerks. Der Rückgang bei den Beteiligungen Schweiz mit Stromlieferung ist vor allem auf den Ausfall des Kernkraftwerks Gösgen zurückzuführen und musste über den Strommarkt kompensiert werden. Gleichzeitig war die Produktion der Wasserkraftwerke gegenüber dem überdurchschnittlichen Vorjahr geringer. Die Produktionsmenge der Windenergieanlagen der Beteiligungen aventron AG und Swisspower Renewables AG fiel aufgrund des geringen Windaufkommens ebenfalls tiefer aus als im Vorjahr.

### Elektrizität – Produktion und Beschaffung



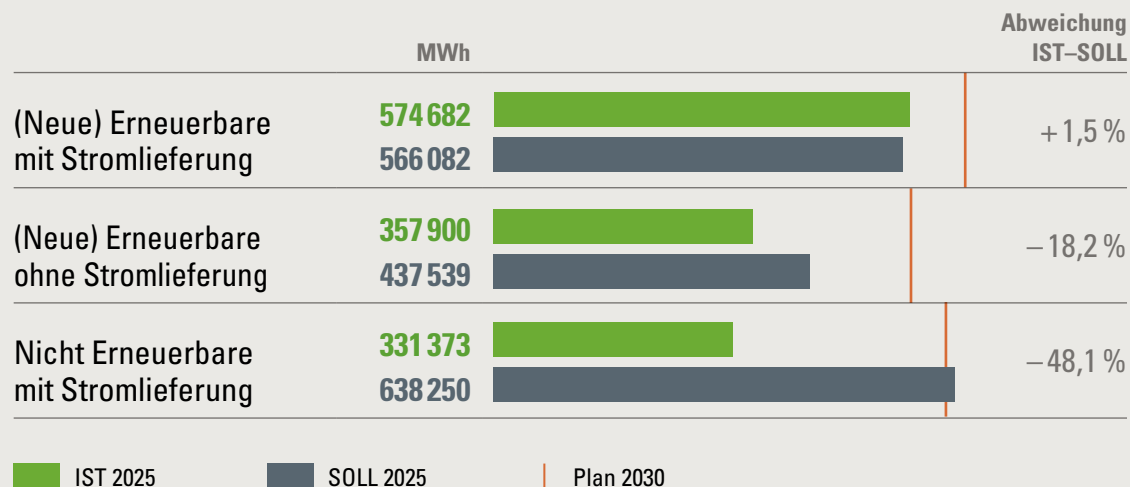
### Zusammensetzung

Die erneuerbaren Energien mit Stromlieferung sanken durch die tiefere Produktion der Hydrokraftwerke. Die Produktion der (Neuen) Erneuerbaren mit Stromlieferung stieg dank der höheren Produktion aus PV-Anlagen. Hingegen sank die Produktion der (Neuen) Erneuerbaren ohne Stromlieferung aufgrund der tieferen Produktion der Beteiligungen an der aventron AG und an der Swisspower Renewables AG. Die tiefere Produktion der nicht erneuerbaren Stromproduktion ist mit dem Ausfall des Kernkraftwerks Gösgen zu erklären.

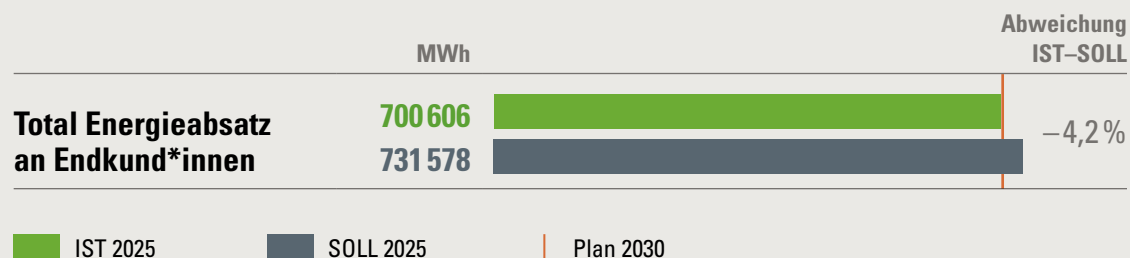
### Energieabsatz

Der Energieabsatz an Endkund\*innen ist im Berichtsjahr tiefer als vorgesehen. Es ist ewb nicht möglich, diese Schwankungen direkt zu beeinflussen. Grundsätzlich ist es aus ökologischer Sicht positiv, wenn weniger Energie abgegeben wird.

### Elektrizität – Zusammensetzung



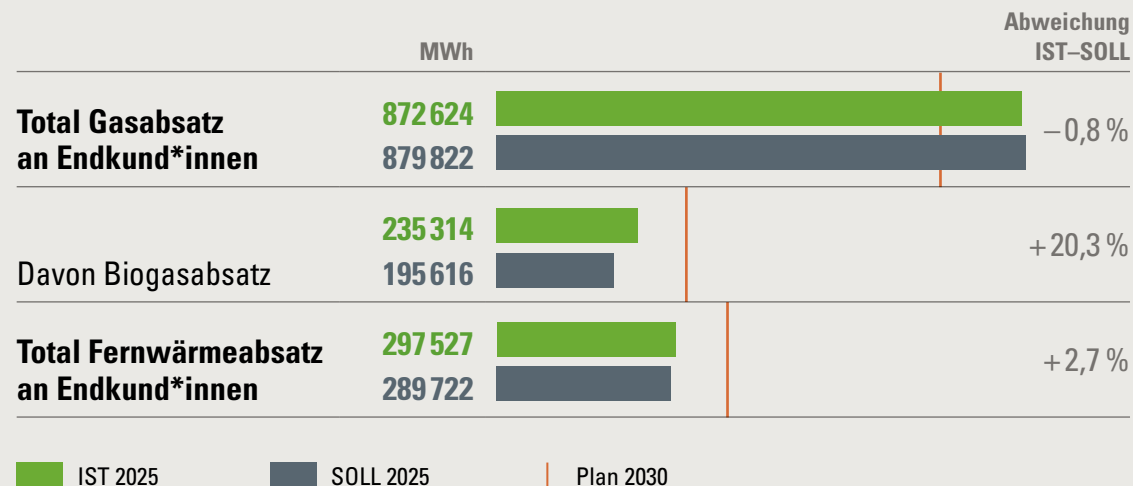
### Energieabsatz



## Wärme

Die Heizgradtage lagen mit 3233 über dem Jahr 2024. Die Absatzmengen für Wärme befanden sich 2025 entsprechend rund 10 Prozent über dem Vorjahr. Nachdem die Erhöhung der Biogasanteile in den Gasprodukten per Mitte 2024 noch nicht umgesetzt werden konnte, wurde die Erhöhung schlussendlich per 1. Januar 2025 realisiert. Der Biogasabsatz fiel dadurch höher aus und mehr Kund\*innen als erwartet sind auf Biogas umgestiegen.

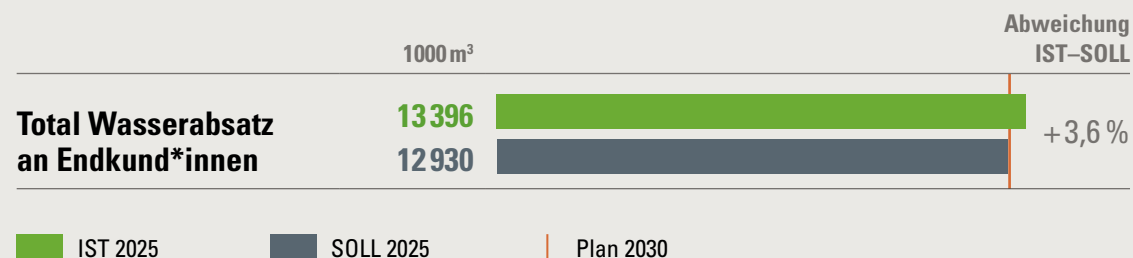
## Wärme



## Wasser

Der Wasserabsatz an Endkund\*innen ist grundsätzlich ziemlich konstant. Wetter- und temperaturbedingt können gewisse Schwankungen entstehen, die ewb jedoch nicht beeinflussen kann. Die Absatzmenge liegt im Berichtsjahr 3,6 Prozent über der Soll-Menge.

## Wasser



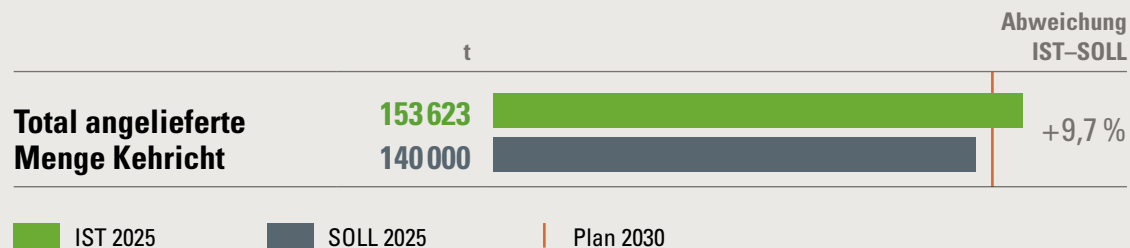
## Kehrichtverwertungsanlage

Die angelieferte Menge Kehricht war im Berichtsjahr höher als budgetiert. Dabei steigerte sich die Anlieferung von Siedlungsabfällen von Partner-KVAs und auch vom Marktkehricht. Mit dem neuen Ballenlager auf der Deponie Teuftal konnten rund 5000 Tonnen Kehricht aus den Sommermonaten für die Wärmeproduktion in den Winter verlagert werden.

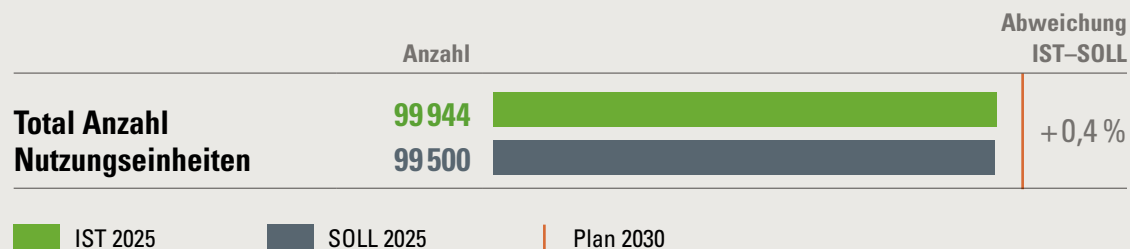
## Telekommunikation

Das Total der durch ewb und die Swisscom erschlossenen Anzahl Nutzungseinheiten (FTTH) liegt im Berichtsjahr um 0,4 Prozent über dem angestrebten Soll-Wert.

## Kehricht – angelieferte Menge



## Telekommunikation

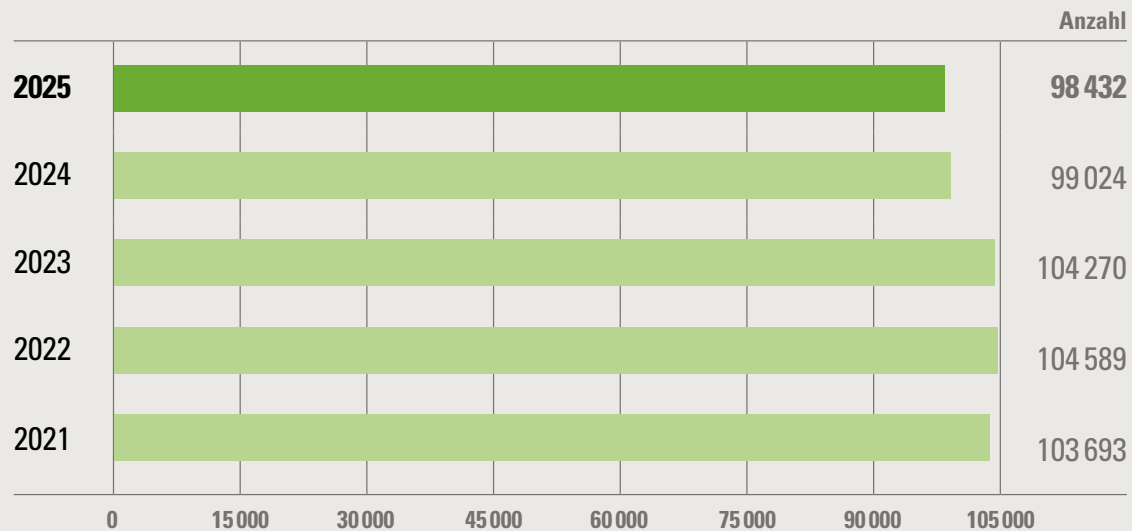


## Werterhaltung, Wirtschaftlichkeit und Beteiligungen

### Kundenstruktur Elektrizität

Die Anzahl der im Verteilnetz installierten Zähler liegt ausserhalb des Einflussbereichs von ewb und hängt in erster Linie von der Bautätigkeit in der Stadt Bern ab. Diese Zahl umfasst sowohl die «freien Kunden» als auch die Kund\*innen in der Grundversorgung. Die freie Wahl des Stromanbieters durch die «freien Kunden» hat dabei keinen Einfluss auf die Gesamtzahl der installierten Zähler.

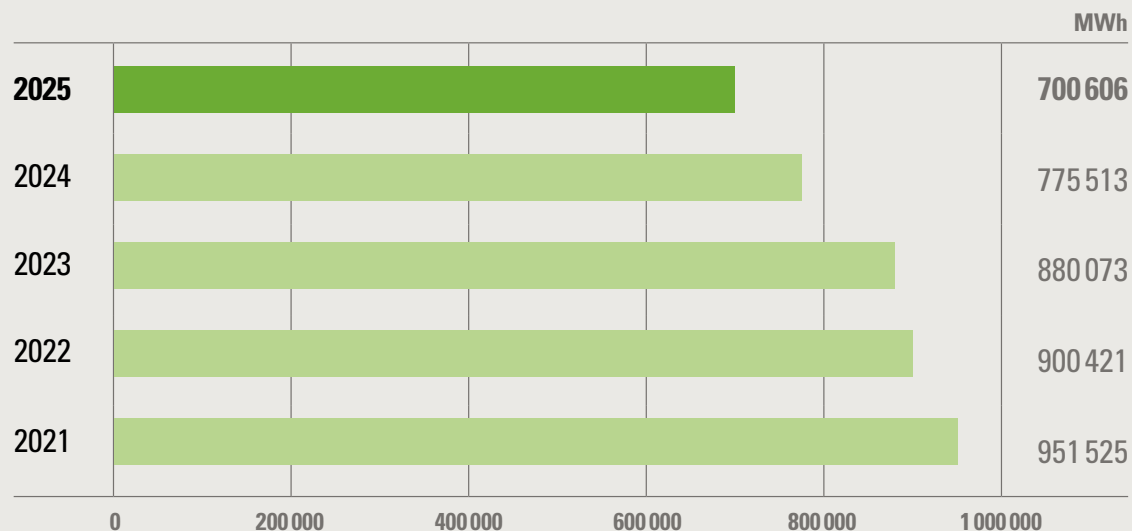
### Anzahl der im Verteilnetz installierten Zähler



## Elektrizität – Total Absatz

Der gesamte Elektrizitätsabsatz setzt sich aus dem Verbrauch der grundversorgten Kund\*innen sowie der «freien Kunden» zusammen. Letztere sind Grossverbraucher\*innen mit einem jährlichen Strombedarf von über 100 000 kWh, die ihren Stromanbieter frei wählen können. Diese Wahlmöglichkeit kann sich positiv und negativ auf den Absatz auswirken. Der Absatz blieb in den letzten Jahren relativ stabil, verzeichnete jedoch 2024 und auch 2025 einen stärkeren Rückgang als in den Vorjahren. Dieser ist insbesondere auf den Rückgang der Kund\*innen im freien Markt zurückzuführen, wo ewb bewusst auf Marge statt auf Menge setzt. Gemäss Energie- und Klimastrategie 2035 soll der Stromverbrauch trotz zunehmender Elektrifizierung langfristig stabil bleiben.

## Elektrizität – Total Absatz



## Finanzen

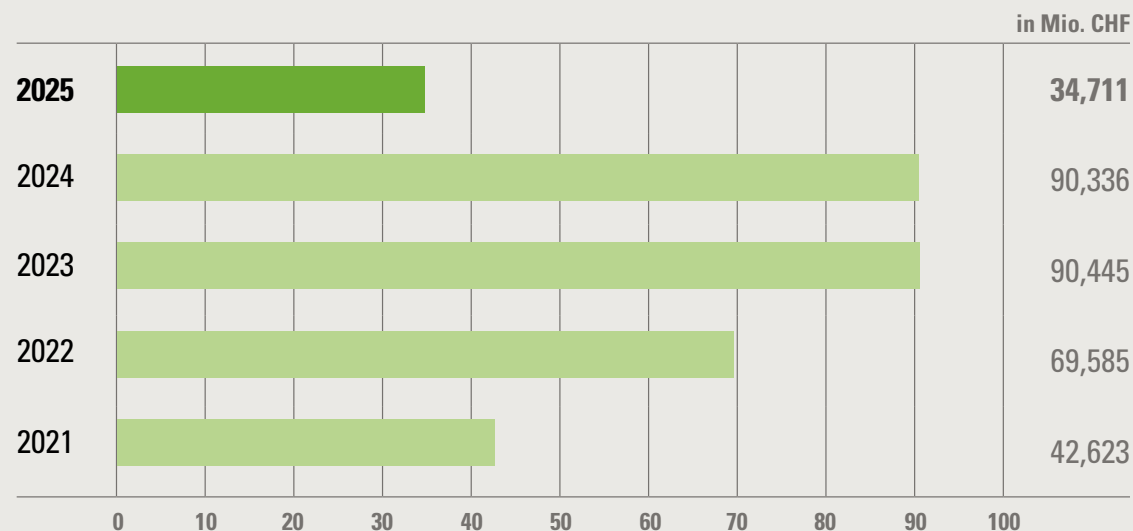
### Jahresergebnis

Das Jahresergebnis fiel deutlich tiefer aus als im Vorjahr. Das Ergebnis wurde massgeblich durch die zwei Sondereffekte beeinflusst. Zum einen wurde die Produktion des Kernkraftwerks Gösgen nach Abschluss der Jahresrevision im Juni 2025 bis im März 2026 nicht wieder aufgenommen. Der damit verbundene Produktionsausfall und der Entscheidung des Bundesgerichts im langjährigen Verfahren zwischen der ElCom und ewb hatten wesentliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

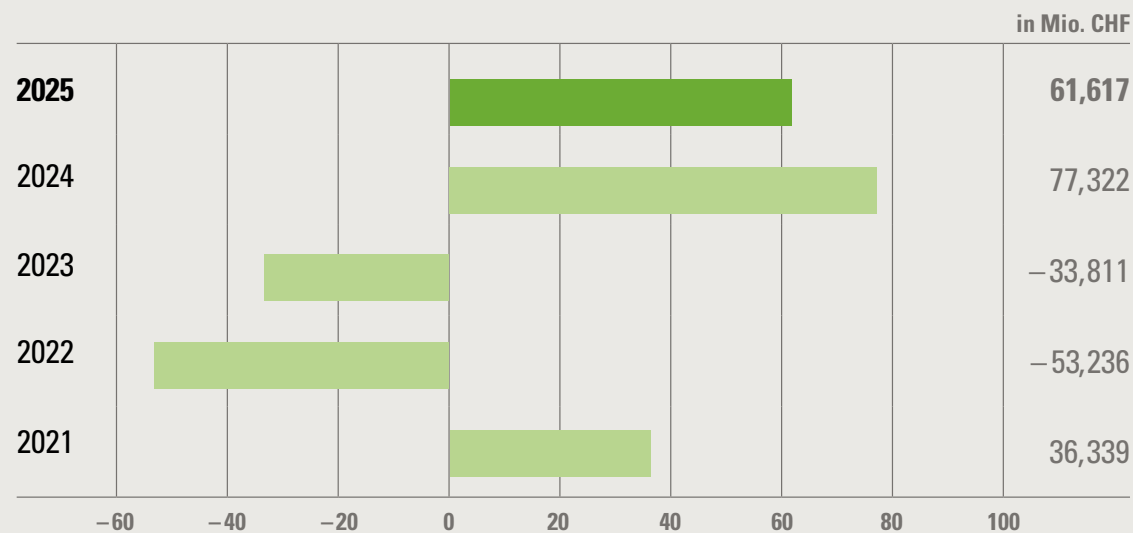
### Free Cashflow

Der Free Cashflow zeigt die nach Abzug der Investitionen zum Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehenden Mittel. Der Free Cashflow fiel deutlich unter das Vorjahresniveau, bedingt durch erhöhte Beschaffungskosten aufgrund des Ausfalls des Kernkraftwerks Gösgen.

### Jahresergebnis



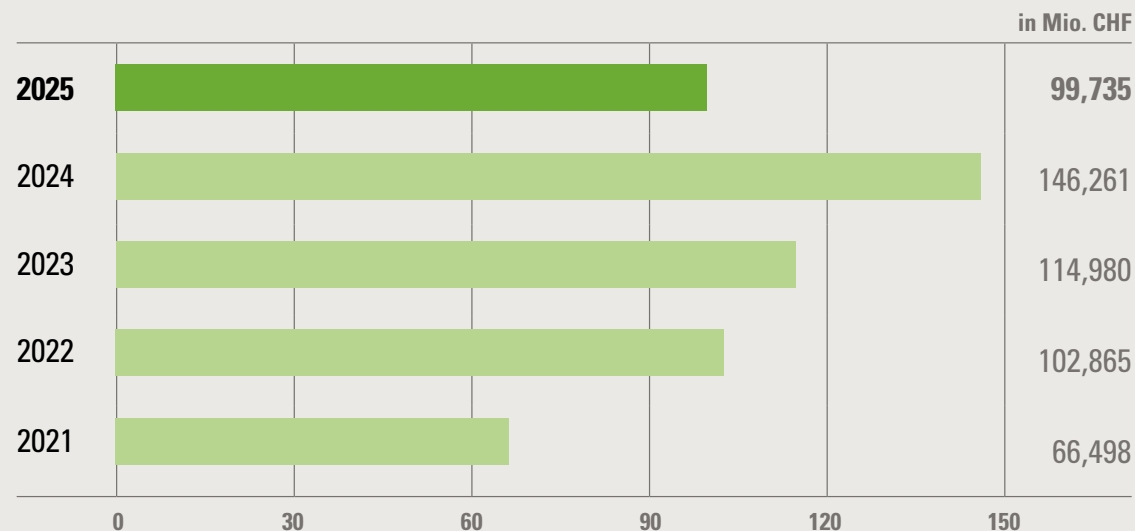
### Free Cashflow



### Investitionen

Die Investitionen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Aufgrund von Ausschüttungen aus dem Ökofonds lagen die Investitionen in das Fernwärmenetz trotz erhöhter Investitionstätigkeit unter dem Vorjahr.

### Investitionen in Sachanlagen



### Beteiligungen

ewb hält für die Erfüllung des Leistungsauftrags verschiedene Beteiligungen. Diese werden anhand ihres Zwecks in Kategorien gruppiert. Die Beurteilung erfolgt hinsichtlich strategischer, operativer und finanzieller Kriterien.

### Die sechs Beteiligungskategorien

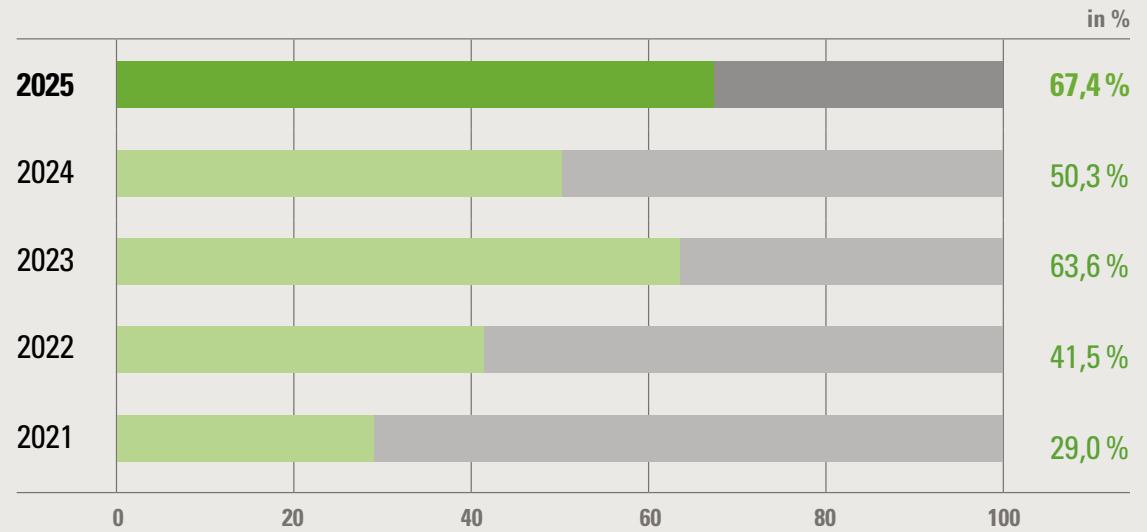
- 1 Beschaffungskooperation**
- 2 Energieproduktion Ausland**
- 3 Energieproduktion Inland**
- 4 Haustechnik**
- 5 Vertriebskooperation**
- 6 Ergänzende Kooperation**

## Nachhaltigkeit, Effizienz, Ökologie

### Erneuerbarkeit Strom lokale Produktion

Auf dem Stadtgebiet liefern unterschiedliche Erzeugungsanlagen Strom ins Netz. Der Anteil erneuerbarer Energien an der lokalen Stromproduktion hängt von den Erzeugungsmengen der Wasserkraftwerke, des Gas- und Dampfkombikraftwerks, der Kehrrechtverwertungsanlage, des Holzheizkraftwerks und dem ins Netz zurückgespeisten Anteil der PV-Anlagen auf Stadtgebiet ab. Grundsätzlich soll der Anteil der Erneuerbarkeit weiter steigen.

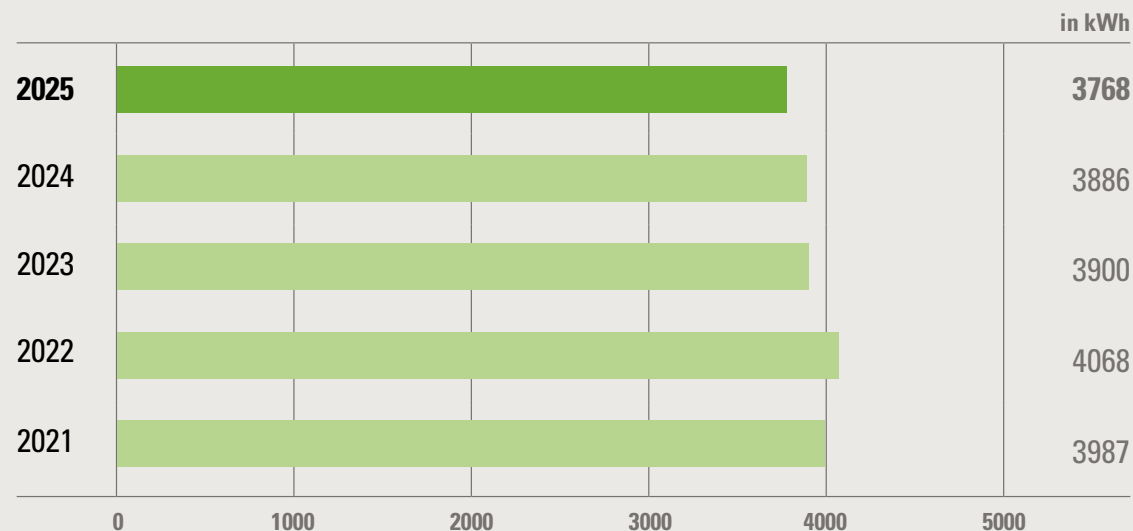
### Erneuerbarkeit Strom lokale Produktion



## Stromverbrauch

Der durchschnittliche Stromverbrauch pro Verbrauchsstelle der grundversorgten Kund\*innen ist im Berichtsjahr gegenüber 2024 leicht gesunken. Durch Effizienzsteigerungen und Effizienzmassnahmen soll der durchschnittliche Stromverbrauch trotz der zunehmenden Elektrifizierung stabilisiert werden.

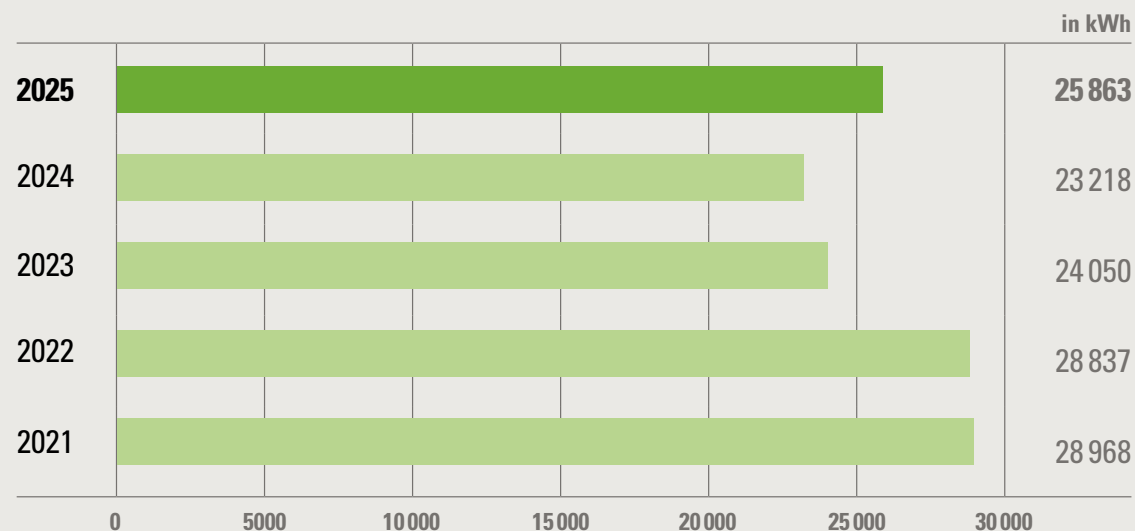
### Durchschnittlicher Stromverbrauch pro Verbrauchsstelle



## Gasverbrauch

Der durchschnittliche Gasverbrauch pro Verbrauchsstelle Haushalt schwankt jährlich. Der Verbrauch im Berichtsjahr liegt leicht über dem Vorjahr, bleibt jedoch insgesamt auf einem ähnlichen Niveau. Dies ist insbesondere auf die um 12 Prozent gestiegenen Heizgradtage im Winter 2024/2025 gegenüber dem Winter 2023/2024 zurückzuführen. Längerfristig sollen Gebäudesanierungen, wie sie in der Energie- und Klimastrategie 2035 verlangt werden, zu einer Abnahme des Gasverbrauchs führen.

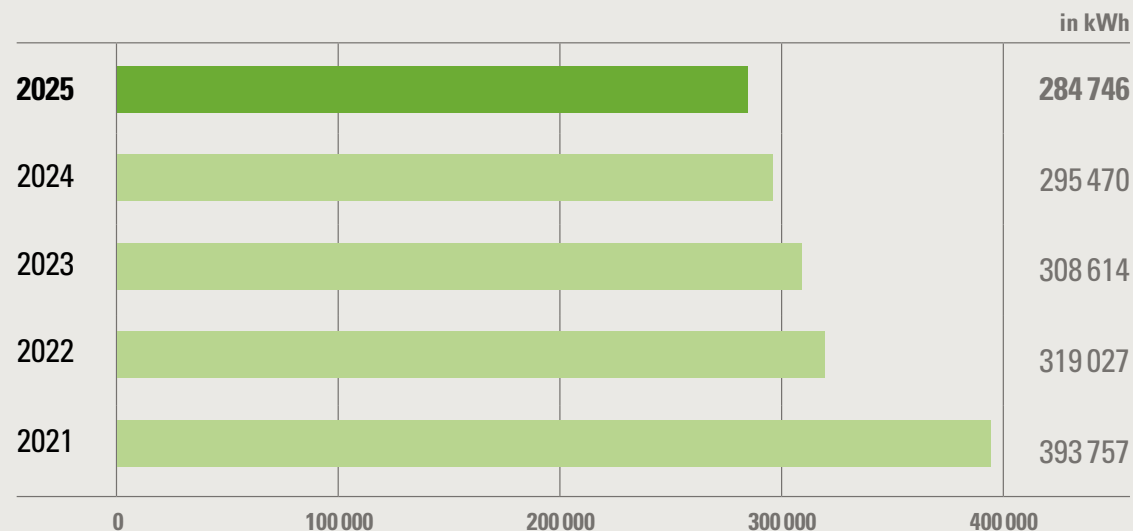
### Durchschnittlicher Gasverbrauch für Wärme pro Verbrauchsstelle Haushalt



## Fernwärmeverbrauch

Der durchschnittliche Fernwärmeverbrauch hat trotz mehr Heizgradtagen gegenüber 2024 abgenommen. Die Anzahl Fernwärmeanschlüsse nimmt weiterhin zu. Diese Zunahme von Verbrauchsstellen mit tiefem Verbrauch wirkt sich auf den durchschnittlichen Fernwärmeverbrauch aus und erklärt dessen Rückgang. Im Vergleich zum Gas ist der durchschnittliche Fernwärmeverbrauch pro Verbrauchsstelle höher, da Fernwärmekund\*innen häufig Grossverbraucher\*innen sind.

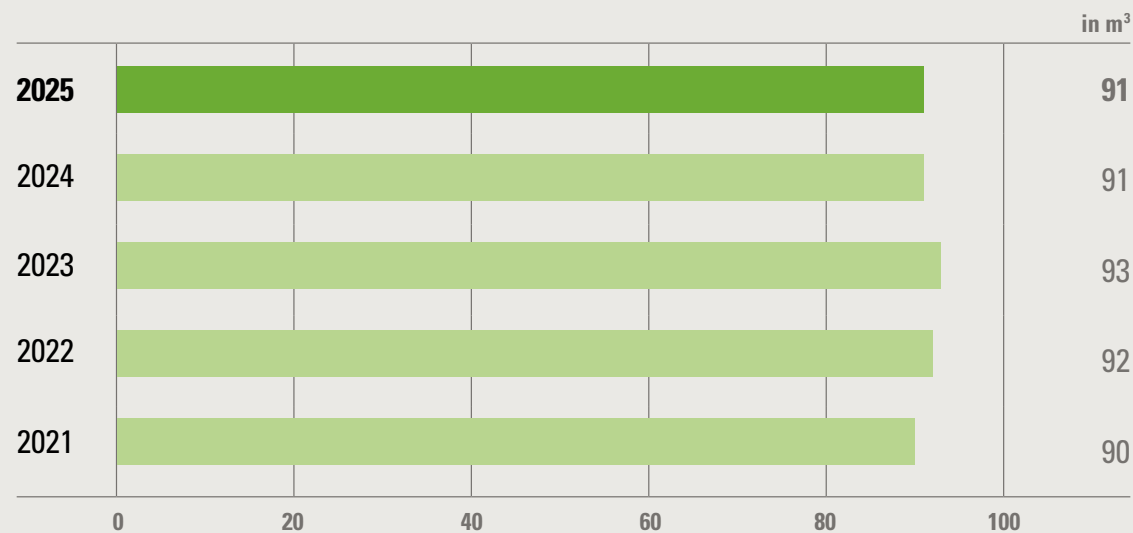
### Durchschnittlicher Fernwärmeverbrauch pro Verbrauchsstelle



## Wasserverbrauch

Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Person in der Stadt Bern blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Etwaige Schwankungen sind witterungsbedingt und liegen ausserhalb des Einflussbereichs von ewb.

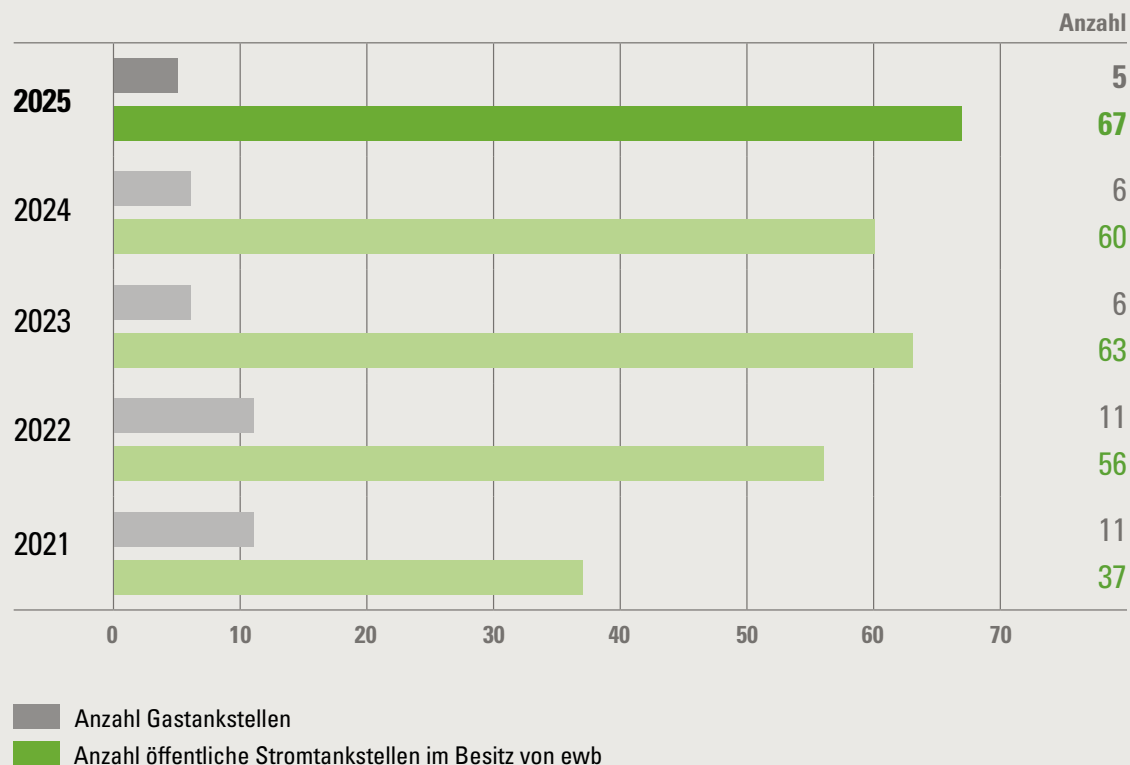
### Durchschnittlicher Wasserverbrauch pro Einwohner\*in Stadt Bern



## Mobilität

Die Anzahl Erdgastankstellen ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. ewb hat den schrittweisen Ausstieg aus der Erdgasmobilität beschlossen. Im Jahr 2023 wurden mehrere Gastankstellen geschlossen und rückgebaut. Die Übriggebliebenen bestanden auch im Jahr 2025 noch. Die Anzahl öffentlicher Stromtankstellen im Besitz von ewb hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Es wurden neue halböffentliche Ladestationen im Expo-Parking sowie im Rahmen eines Pilotprojekts der Stadt Bern am Helvetiaplatz installiert.

### Mobilität: Anzahl Tankstellen

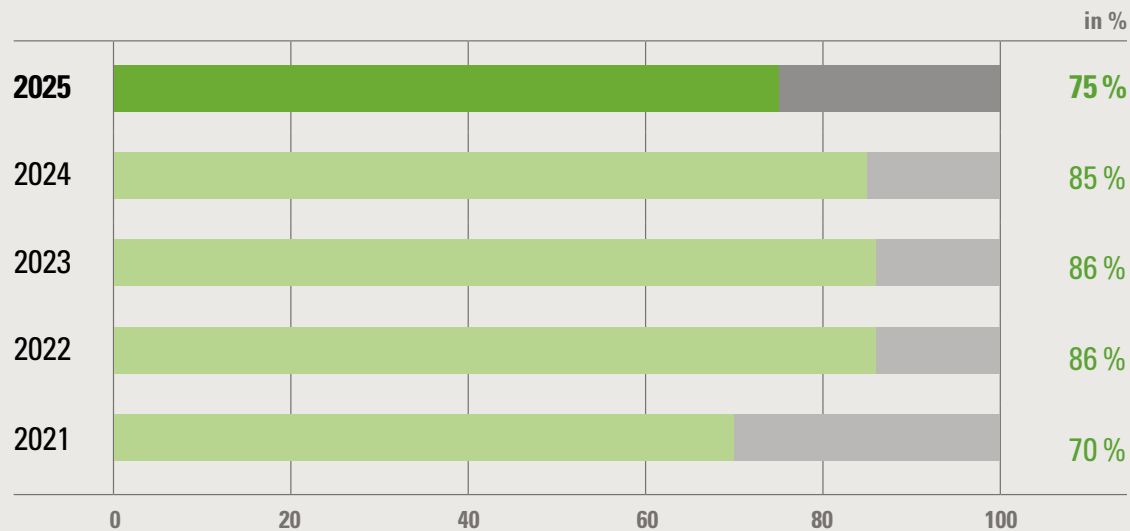


## Eigenverbrauch ewb

### Anteil der erneuerbaren Energie an der Wärmeversorgung

Der Anteil der erneuerbaren Energie an der Wärmeversorgung sank im Berichtsjahr. Die Ursache ist ein generell höherer Wärmebedarf infolge einer grösseren Anzahl an Heizgradtagen im Jahr 2025. Zudem lief der Ölbrenner in Holligen häufiger, da die Grundwasser-Wärmepumpe aus technischen Gründen zeitweise reduziert betrieben wurde. Im Rahmen des Neubauprojekts in Holligen ist geplant, die Wärmepumpe durch einen Anschluss an das Fernwärmenetz zu ersetzen.

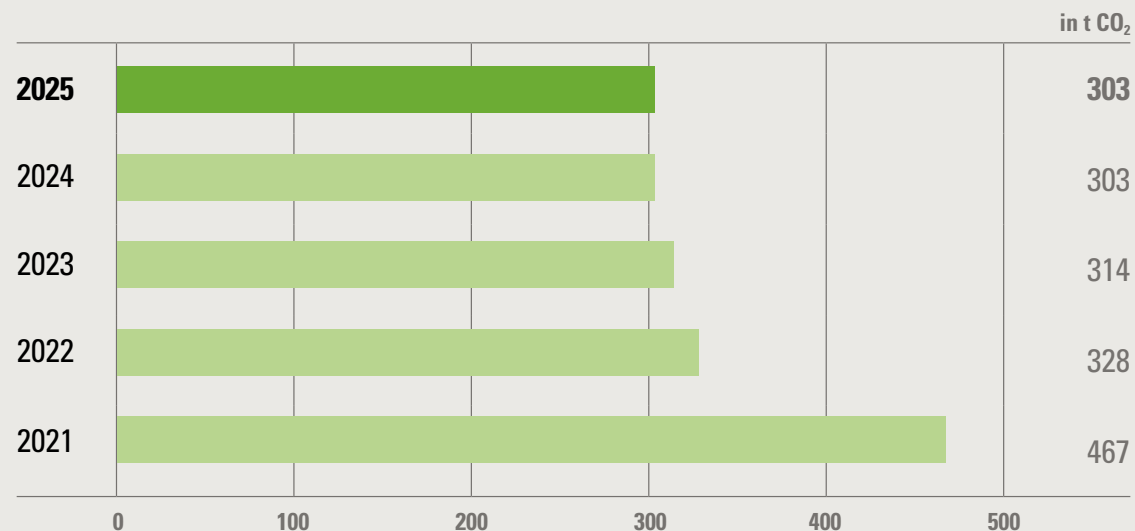
### Anteil der erneuerbaren Energie an der Wärmeversorgung



## CO<sub>2</sub>-Emissionen Treibstoffe und Ölheizung

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem eigenen Betrieb werden von mehreren Faktoren beeinflusst, darunter die Heizgradtage, der Betrieb der Wärmepumpe sowie der damit verbundene Einsatz der Ölheizung, Veränderungen in der Fahrzeugflotte und die gefahrenen Kilometer. Insgesamt blieben die Emissionen durch diese Einflussgrößen auf dem gleichen Niveau.

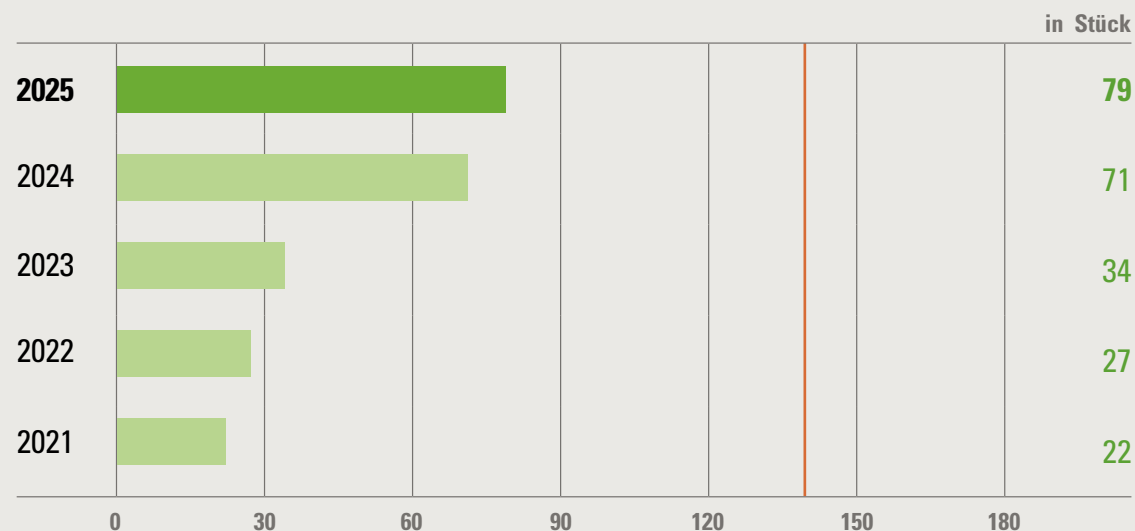
## CO<sub>2</sub>-Emissionen Treibstoffe und Ölheizungen



## Anzahl Elektrofahrzeuge

Die Beschaffung von Elektrofahrzeugen für die Betriebsflotte wurde weiter vorangetrieben. Zum Ende des Berichtsjahres umfasst die Flotte 79 Fahrzeuge und bleibt damit unter den budgetierten 95 Fahrzeugen für das Jahr 2025. Die Beschaffung und der Ersatz von Elektrofahrzeugen waren im Jahr 2025 aber noch nicht abgeschlossen. Je nach Verfügbarkeit ist für das Jahr 2026 der Ersatz von rund 40 Fahrzeugen vorgesehen.

## Anzahl Elektrofahrzeuge



## GESAMTWÜRDIGUNG DER UMSETZUNG DER EIGNERSTRATEGIE DURCH DEN GEMEINDERAT

Die Interessen der Stadt Bern als Eignerin von ewb werden gemäss Art. 9.1 der Eignerstrategie durch den Gemeinderat wahrgenommen. Er legt mit der Eignerstrategie die strategischen Ziele für ewb fest. Die Eignerstrategie präzisiert und konkretisiert das ewb-Reglement (ewr), insbesondere den Zweck und den Leistungsauftrag als Grundversorgerin und Infrastrukturdienstleisterin.

### **Klimaschutz und Versorgungssicherheit stärken**

Zur Umsetzung des Leistungsauftrags richtet ewb ihre Unternehmens- und Produktionsstrategie konsequent an der Eignerstrategie aus. Dabei übernimmt ewb eine zentrale Rolle bei der Erreichung der energie- und klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt Bern und unterstützt deren Umsetzung aktiv. Die Entwicklung des Wärmegeschäfts erfolgt im Einklang mit dem Klimareglement sowie der Energie- und Klimastrategie 2035. Zur Einhaltung des vorgegebenen CO<sub>2</sub>-Absenkpfeils wird ewb den überwiegenden Teil der bestehenden Gasinfrastruktur schrittweise und in Etappen bis 2045 stilllegen. Der damit verbundene Umbau der Versorgungsinfrastruktur erfordert auch in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen, wodurch die finanzielle Umsetzung anspruchsvoll bleibt. Der Übergang zu erneuerbaren Energien ist sowohl aus Sicht der Versorgungssicherheit als auch unter klimapolitischen Gesichtspunkten von zentraler Bedeutung. Die geopolitische Weltlage

hat erneut verdeutlicht, dass fossile Energieträger mit unerwünschten Abhängigkeiten verbunden sind. Positiv zu vermerken ist in diesem Kontext der kontinuierlich voranschreitende Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Stadt Bern durch ewb. Um die definierten Zielsetzungen zu erreichen, sind die laufenden Anstrengungen jedoch weiterhin konsequent fortzuführen.

### **Versorgung und Beschaffung unter erschwerten Bedingungen**

Die erneuerbaren Energien mit Stromlieferung nahmen im Berichtsjahr insbesondere durch die tiefere Produktion der Wasserkraftwerke ab. Demgegenüber konnte die Produktion aus PV-Anlagen gesteigert werden. Die tiefere Produktion der nicht erneuerbaren Energie ist hauptsächlich durch den Ausfall des Kernkraftwerks Gösgen verursacht. Die dadurch nötigen Drittbezüge führten zu einer höheren Abhängigkeit vom Markt. Die grössere Anzahl Heizgradtage führte insgesamt zu einem erhöhten Wärmebedarf.

### **Vorgaben erfüllt**

Für den Leistungsauftragsbericht hat der Gemeinderat anhand des bestehenden Kennzahlensystems überprüft, inwieweit ewb die Vorgaben der Eignerstrategie im Berichtsjahr eingehalten hat. Insgesamt kommt er zum Schluss, dass ewb unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen den Leistungsauftrag im Jahr 2025 erfüllt. Der Gemeinderat bedankt sich bei ewb für die geleisteten Anstrengungen zur Unterstützung des Transformationsprozesses und erwartet, dass dieses Engagement auch in den kommenden Jahren fortgeführt und intensiviert wird.

